

Steffen Gröbner



Zwischen Recknitz
und Trebel

Tischkalender 2022



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Abendlicht am Saaler Bodden

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31						

Januar



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Trebel vor Tribsees

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28													

Februar



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Recknitzwiesen bei Marlow

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31										

März



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Bad Sülze

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30								

April



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Schloss Semlow

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31					

Mai



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Kirche Ahrenshagen

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30										

Juni



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Schloss Schlemmin

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31							

Juli



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Kastanien im hellen Licht - Gruel

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30	31											

August



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Feldsteinkirche in Tribohm

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30									

September



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Trebel Wiesenlandschaft

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31						

Oktober



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Friedhofstor Semlow

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30											

November



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Abendlicht in den Recknitzwiesen bei Pantlitz

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31								

Dezember

Zwischen Recknitz und Trebel

Januar **Abendlicht am Saaler Bodden**

Der an die Stadt Ribnitz-Damgarten angrenzende südliche Teil des Saaler Boddens wird auch Ribnitzer See genannt. Hier mündet die Recknitz in den Saaler Bodden. Im Hintergrund des Bildes ist die Silhouette von Ribnitz mit der markanten Marienkirche zu sehen. In dem für Steffen Gröbner typischen Malstil fängt er das Abendlicht auf bezaubernde Weise ein und gibt dem Bild einen melancholisch sinnlichen Ausdruck.

Februar **Trebel vor Tribsees**

Hoch über das Flüsschen Trebel erhebt sich im Stile der norddeutschen Backsteingotik die aus dem 13. Jh. stammende St.-Thomas-Kirche von Tribsees. Sie wurde nach dem Erzbischof von Canterbury, dem heiligen Thomas Becket, benannt. Die relativ groß angelegte Kirche mit dem für Mecklenburg und Vorpommern untypischen fünfachtel Chor zeigt die damalige Bedeutung der Stadt Tribsees. Hervorzuheben ist der Mühlenaltar, der im zweiten Viertel des 15. Jh. von einer Rostocker Werkstatt gefertigt wurde. Im Relief der Sakramentsmühle ist Christus als Weltenrichter dargestellt.

März **Recknitzwiesen bei Marlow**

Idyllisch fließt die Recknitz durch saftige Wiesen dem kleinen Städtchen Marlow entgegen. Doch ganz so friedlich war es hier nicht immer. Am 16. Oktober fand beim Nachbarort Bad Sülze die „Schlacht an der Recknitz“ statt. Nachdem König Otto die Ungarn am 10. August 955 auf dem Lechfeld besiegt hatte, zog er mit dem Heer sofort nach Norden, um die im heutigen Mecklenburg einfallenden slawischen Abodriten und ihre Verbündeten zu strafen. Das Heer legte die Strecke von ca. 800 km in nur 3 Monaten zurück! König Otto I. gewann die Schlacht mit Hilfe der verbündeten Ranen und durch das strategische Geschick von Markgraf Gero.

April **Bad Sülze**

Kirche und Windmühle sind die Wahrzeichen von Bad Sülze. Durch Grabungen ist eine Besiedlung der Gegend um Bad Sülze seit der Jungsteinzeit belegt. Sülze ist der Ort an der Salzquelle und Salinen sind dort bereits vor 1229 nachgewiesen. 1243 erhielt das Kloster Doberan das Recht, dort Salz zu sieden. Der niederdeutsche Ortsname (Sulten) lässt auf eine frühe westgermanische Besiedlung des Raumes schließen.

Mai **Schloss Semlow**

Das Herrenhaus wurde von Carl von Behr-Negendank 1825 errichtet. 1850 wurde das Schloss durch eine Orangerie sowie einen zweistöckigen Wohnbereich erweitert und diente der Familie Behr-Negendank bis zum II. Weltkrieg als Wohnsitz. 1945 wurde das Herrenhaus geplündert. Verschiedenste Nutzungen von 1945 bis 1989 haben das Schloss zwar in der Grundsubstanz erhalten, doch erst nach der Übernahme der gesamten Anlage durch die Familie Hantke wurde eine sorgfältige Instandsetzung des Gebäudes eingeleitet. Heute gibt es hier einen Festsaal und auch einen Außenbereich mit einer Gastronomie. Somit können auch Hochzeiten, Konzerte, Feiern und Kunstausstellungen stattfinden.

Juni **Kirche Ahrenshagen**

Die Dorfkirche Ahrenshagen stammt bereits aus dem 13. Jahrhundert und gehörte zu dem, zu dieser Zeit, bedeutenden Marktflücken. Das heutige Kirchenschiff wurde im 14. Jahrhundert und der Kirchturm im 15. Jahrhundert angebaut. Die Kirche verfügt im Chorgewölbe über kostbare Ausmalungen aus dem 14. Jahrhundert. Die Gemälde wurden wahrscheinlich um 1340 durch eine Werkstatt gefertigt, die auch in der Nikolaikirche zu Stralsund eine Kreuzigungsgruppe gemalt hat.

Juli Schloss Schlemmin

Das im neugotischen Stil erbaute Gebäude wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts nach Entwürfen von Eduard Knoblauch für Wilhelm Ulrich von Thun errichtet. Bereits um 1320 war Heinrich von Thun als Rat des Fürsten Wilzlaw III. von Rügen auf Schlemmin erbgesessen. Die wahrscheinlich aus dem niedersächsischen Gebiet eingewanderte Familie von Thun errichtete im 14. Jahrhundert in Schlemmin eine Burg, die in den folgenden Jahrhunderten mehrfach umgebaut wurde. Bis 1945 blieb es in den Händen adliger Familien. Eine neue Blüte erreichte das Schloss ab 1970 als Gästehaus der DDR Muster LPG Trinwillershagen. Versuche, dort ab 1999 ein Hotel zu etablieren, scheiterten und so wurde es 2020 an den Stralsunder Arzt Klaus-Heinrich Schweim verkauft.

August Kastanien im hellen Licht - Gruel

Gruel – ein fast vergessenes Dörfchen im Recknitztal. Doch hat auch Gruel ein Gutshaus, welches 1898 als Fachwerkbau errichtet wurde. Die Strukturen der Gutsanlage, die um 1900 entstand, sind noch erkennbar. Familie Bronckie hatte das Gutshaus erworben und es liebevoll saniert. Steffen Gröbner weilte während seiner Recknitztalreise 2019 einige Tage dort und war von der Atmosphäre derart angetan, dass einige Ölbilder entstanden.

September Feldsteinkirche in Tribohm

Die Tribohmer Kirche, ca. 1215 erbaut und anfänglich als Mönchskapelle und später als Wehrkirche genutzt, hat in ihrer langen Geschichte mehr erlebt, als man ihr heute ansieht. Sie wurde im Dreißigjährigen Krieg und im Nordischen Krieg schwer mitgenommen und war zeitweilig eine Ruine. Der hölzerne Kirchturm mit seinem heute tiefroten Anstrich, stammt aus dem Jahr 1419 und wurde im Jahr 2003 grundlegend restauriert. Dass diese kleine Dorfkirche niemals aufgegeben wurde und bis heute ihre Originalität bewahrt hat, zeugt von der Solidarität des ersten Baues, aber auch davon, dass sich die Tribohmer stetig um ihre Erhaltung bemüht haben, – weil es eben auch eine Kirche zum Liebhaben ist.

Oktober Trebel - Wiesenlandschaft

Die Wiesen an der Trebel – ein Paradies für Biber und Fischotter, für Störche, Wildgänse und Kraniche – aber auch für Maler. Der Name Trebel kommt aus dem Slawischen und bedeutet so viel wie Fluss durch Rodeland. Er wird bei der Verleihung der Stadtrechte an Tribsees im Jahre 1285 zum ersten Mal erwähnt. Die Trebel entspringt nördlich von Grimmen und mündet bei Demmin in die Peene.

November Friedhofstor Semlow

Semlow leitet sich von dem slawischen Wort Semlia – Erde – ab. Durch das backsteinernerne Tor betritt man den Semlower Friedhof und das Gelände der Kapelle Semlow. Die Kapelle stammt aus dem 19. Jahrhundert und wurde nach Vorbild des Mausoleums des Erzherzogs Johann von Österreich (1782-1859) ganz in unmittelbarer Nähe vom Schloss Semlow errichtet.

Dezember Abendlicht in den Recknitzwiesen bei Pantlitz

Die Recknitz, im Jahr 1250 erstmalig urkundlich erwähnt, leitet sich als Name aus dem slawischen Wort rakonica (= Krebsniederung, -fluss) ab.

Wie in Samt gehüllt zeigt uns der Maler die Recknitzwiesen bei Pantlitz. Obwohl das Abendrot noch eine angenehme Wärme empfinden lässt, so weist der dunkelgrüne, ins bräunliche übergehende Vordergrund auf die Kühle hin, die sich über die Wiesen legt, wenn der Tag zur Neige geht.

Steffen Gröbner

1974 in Dresden geboren, lebt heute in Weinböhla. Zwischen 1991–1995 absolvierte er eine Lehre als Porzellanmaler mit bildkünstlerischer Ausbildung an der Meißeener Porzellanmanufaktur. Steffen Gröbner besuchte die Meißeener Jugendkunstschule und war ein Atelierschüler bei den akademischen Malern Wünsche, Löffler und Jungermann. Von 1996 bis 2003 arbeitete er in der Abteilung Aquatinta der Meißeener Porzellanmanufaktur. Er beteiligte sich mit Grafiken an der Ausgestaltung der 4 Bände der „Beiträge zur Geschichte der Stadt Oederan“ sowie 2000 an der „Ortschronik – 650-Jahre Weinböhla“.



Seit 2004 arbeitet Steffen Gröbner als freischaffender Maler und Grafiker und wird seitdem durch die Galerie **KunstLandschaft** vertreten. 2011 gab der Galerie**Verlag** Mitteldeutschland eine erste Kalenderedition „Zauberhaftes Merseburg“ mit seinen Bildern heraus, weitere folgten. 2016 entstand der Kunstbildband „Entlang der Saale – Freilichtmalerei von Steffen Gröbner“ als Ergebnis seiner mehrfachen Malreisen von der Saalequelle bis zu ihrer Mündung in die Elbe. Öffentlich zugängliche Arbeiten besitzen verschiedene Museen in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Sein Schaffen ist im Wesentlichen geprägt durch die Hinwendung zu den romantischen Landschaften in Mitteldeutschland, Böhmen und Mecklenburg-Vorpommern. Alle Bilder von Steffen Gröbner entstehen in Pleinairmalerei und zeichnen sich deshalb durch Intimität und eine warme, lichtvolle Atmosphäre aus.

Zwischen Recknitz und Trebel

Recknitz- und Trebeltal liegen im heutigen Ostvorpommern an der alten Grenze zwischen Mecklenburg und Vorpommern und abseits heutiger großer Fremdenverkehrszentren. Mit dem Ausgehen der letzten Kaltzeit vor ca. 11.700 Jahren entstanden diese beiden, heute hochromantischen, Flusstäler mit der sie umgebenden Sumpf- und Schilfwildnis. Das Schmelzwasser der Gletscher am Ende der Kaltzeit floss durch die Urstromtäler in die Ostsee ab und formte diese idyllische Landschaft. Heute finden wir inmitten ursprünglich anmutender Natur reizvolle Städte und Dörfer. Ein Paradies für Biber und Fischotter aber auch für Störche, Wildgänse, Kraniche, den Schreiadler und die Maler.

© Galerie**Verlag** Mitteldeutschland · 2021
Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106
ag.g@galerieverlag-mitteldeutschland.de
www.galerieverlag-mitteldeutschland.de



fineART-Edition · Serie 39/2022 · limitierte Auflage von 300 · Zwischen Recknitz und Trebel